

Bordeaux 2008

Die Bestätigung!

„Dégustation de grands crus de Bordeaux“

Dienstag, 16. November 2010, Kongresshaus, Zürich

Ein Anlass der Union des Grands Crus de Bordeaux in Zusammenarbeit mit Gerstl Weinsektionen

Inhaltsverzeichnis	
Graves & Pessac-Léognan	2
Graves & Pessac-Léognan	5
Listrac & Moulis	(Teil 2)
Margaux	12
Pauillac	13
Pomerol	11
Saint-Emilion	7
Saint-Julien	14

Kurz und bündig. Wir sind der Meinung, dass sich die Bordeaux-Weinliebhaber im Verlauf der letzten zwei Jahre über den Jahrgang 2008 mit Informationen ausgiebig eingedeckt haben. Falls es nicht so sein dürfte, empfehlen wir gerne unseren Bericht über die [Primeurs 2008](#)-Verkostung, welche [Elie Gazzar](#) am 29. April 2009 in der Anwesenheit eines genauso breiten wie begeisterten Publikums in Lausanne organisierte.

Wenn 2008 ein kontroverser Jahrgang bleibt, sind wir gegenüber dessen verbreiteter, negativer Wahrnehmung ziemlich kritisch. Die Frustration der einzelnen Weinexperten oder –liebhaber, welche sich aufgrund der jüngsten Preisentwicklung (siehe Jahrgang 2009) begründen lässt, steht in keinem Zusammenhang mit der Bewertung der Weine. Die Situation ist nicht so, dass alles in Bordeaux hervorragend läuft, wenn alle damit spekulieren, und Bordeaux ist nicht hässlich, wenn nur andere (der asiatische Markt), besser Betuchte damit Profit machen können. 2008 sanken die Preise massgebend. Anfangs April 2009 erfuhr der Markt, dass der [Angélu](#) 2008 den Händlern für €50.- angeboten wurde. Der Markt fühlte sich mal besänftigt, mal beruhigt. Auf der Seite der Presse gingen die widersprüchlichsten Gerüchte rund um die Welt. Die Einen, wie der in direkter Nähe von Bordeaux wohnhafte [Jean-Marc Quarin](#) beschrieben 2008 als einen sehr guten Jahrgang, der dennoch nicht mit 2005 zu verwechseln sei. Seine Meinung über den Jahrgang fasste er in folgenden Satz: „Verlassen Sie sich voll auf Ihre Geschmackspapillen!“. Wir stimmen in beiden Fällen mit Quarin völlig überein. Die Lage der anderen, welche sich nicht direkt mit den innerlichen Merkmalen des Jahrgangs befassen wollen, haben wir gerade ein paar Zeile höher geschildert.

2008... Im Rahmen der Veranstaltung, welche die Union des Grands Crus de Bordeaux in Zusammenarbeit mit Gerstl Weinsektionen in Zürich organisierte, haben wir erneut um die 100 Weine verkostet. In den nächsten Seiten möchten wir Ihnen eine Auswahl vorstellen. Die Bewertungen, welche nach dem amerikanischen System erteilt wurden, sind diejenigen unseres guten Freundes und unfehlbaren Weinliebhabers Olivier Schneider. Dieses System ermöglicht eine Verfeinerung der Ergebnisse, welche sich im aktuellen Stadium der Entwicklung der Weine als durchaus sinnvoll erweist. Die Bewertungen vom 29.04.2009 sind in unserem entsprechenden [Primeurs 2008](#)-Bericht angegeben. Die Kommentare wurden selbstverständlich gemeinsam geschrieben. Die Weine werden nach Appellation und alphabetisch geordnet.

Weissweine aus den Appellationen Graves und Pessac-Léognan

2008 wird definitiv nicht als der beste Jahrgang für die Weissweine in Bordeaux in Erinnerung bleiben. Als ich mich mit meinem Weinfreund David Ornon, Directeur Commercial des Châteaux [Smith Haut Lafitte](#), über das Problem unterhielt, machte er mich darauf aufmerksam, der Jahrgang sei klassisch. Zahlreiche Weine haben uns weder enttäuscht noch gerührt bzw. begeistert. Gibt es eine strengere Sanktion für einen Wein? [Bouscaut 2008](#) (reife gelbe Früchte, delikater Schmelz, bekömmlicher, saftiger Gaumen), [Chantegrive 2008](#) (reintönig, feingliedrig, süffig), [Ferrande 2008](#) (der beste Ferrande, den Parker je verkostet habe), [Haut-Bergey 2008](#) (breit, tief, aromatisch und schliesslich gut gemacht), [Olivier 2008](#) (gewisse Flaschen seien besser gewesen, in meinem Glas befand sich ein Wein im Tiefschlaf) und [Rahoul 2008](#) (immerhin eine erfreuliche Überraschung) wurden mit 15/20 bewertet. [Carbonnieux 2008](#) mit 15.5/20 (komplexes Bouquet, schlanker, lebhafter Gaumen – aber auch ein Potential nach 16.5/20). Der [Chateau de France 2008](#) überzeugte trotz allen aktuellen Bemühungen gewisser Journalisten, diesen Wein zu rehabilitieren, nicht und wirkte sogar etwas unsauber (alter Fässer oder merkwürdige Vinifizierung) bewerteten wir 14/20, während der [Picque-Caillou 2008](#) langweilig wirkte. Alle diese Weine besitzen den authentischen Charakter des Sauvignon Blanc, wie er in Bordeaux bekannt ist und wie er weltweit von einem riesigen Erfolg gekrönt wird.

Die Gründe für den scheinbaren Misserfolg

Bewertungen um die 15 Punkte sind vorweg nicht zwangsläufig schlecht. Gewisse Weinexperten erteilen beweisbar durchschnittlichen Weinen Noten um die 16 bis 16.5/20 Punkte und schränken sich dementsprechend selber in einem extrem schlanken Raum ein: Wie können bloss 3.5 bis 4 Punkte Weine voneinander unterscheiden, welche von der Komplexität sowie von der Struktur und der Konsistenz her extrem unterschiedlich sind? Umgekehrt lehnen wir es streng ab, die Weine aufgrund der Eigenschaften des jeweiligen Jahrgangs im Vergleich zu anderen zu bewerten. Denn ein solcher Approach setzt voraus, dass stets eine unwahrscheinliche Vielfalt bedeutender Jahrgänge verglichen wird. Der Ankauf eines Mouton-Rotschild 2002 empfiehlt sich aufgrund des beeindruckenden Verhältnisses zwischen der ausgezeichneten Qualität des Weins in diesem Jahrgang und dem verlangten Preis. Wie 2001 und 2003 ausgefallen sind, sollen weniger eine Rolle spielen. Ausserdem empfehlen wir die Weine eines Jahrgangs aufgrund dessen Merkmale zu erwerben oder eben nicht. In diesem Sinne haben wir zehn Weine des Jahrgangs 2007 in einem geeigneten Bericht zum Kauf empfohlen.

Was die weissen Bordeaux 2008 anbelangt, belegt der Jahrgang eine von Anfang an schwierige Position: 2007 ist schlechthin sensationell und wird stets eine bedingungslose Einkaufsempfehlung bleiben. 2009 liegt auf dem gleichen phänomenalen Niveau und gehört ebenfalls zu den unverzichtbaren Jahrgängen. Gegenüber der Liste der Weine, welche wir mit 15 und 15.5/20 bewertet haben, können einzelne Flaschen der Chateaus Chantegrive, Haut-Bergey und Carbonnieux (ein sicherer Wert) ergattert werden.

Schliesslich haben die vorurteilslosen Weinliebhaber grosses Interesse daran, sich für die Weissweine anderer Provenienzen zu interessieren, falls sie unbedingt Erzeugnisse des Jahrgangs 2008 einkellern möchten. Unter anderem im Burgund wurden sensationelle Weine ausgebaut. Wir werden in einem entsprechenden Bericht darüber orientieren.

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
91-92	Domaine de Chevalier 2008 (blanc)	Leicht verschlossenes Nasenbild, aber recht typisch. Grüner Paprika, darunter Fett, etwas Schmelz, feine Zitrusfrüchte. Im Gaumen präsent und fast schon nervendes Säurespiel. Gute Dichte, trägt Potential in sich und besitzt eine schöne Grundaromatik. Obwohl die Frucht reife Züge in sich trägt, wird dieser Wein etwas Zeit brauchen, um seine Säure zu verdauen. Bewertung Vinifera-Mundi: 17/20. Ein unverzichtbarer Wein.

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
89-90	Fieuzal 2008 (blanc)	Im Vergleich mit dem Weisswein der Domaine de Chevalier offener, wärmer und etwas mehr Fett im Bouquet. Dafür dünner Gaumenauftritt, präsenre Säure, noch nicht harmonisch und weniger Potential in sich tragend. Liegt deutlich hinter dem 2007er zurück. Bewertung Vinifera-Mundi: 17/20. Die Bestätigung, dass viel Positives seit ein paar Jahren auf dem Weingut unternommen wird. Finessenreich, geradlinig, erfreulich und, wie schon gesagt, vielversprechend. Die Tatsache, dass der Fieuzal die Meinungen teilt, gehört zum Grundbild des Weinguts.
89-91	Larrivet-Haut-Brion 2008 (blanc)	Viel versprechendes Nasenbild, recht gute Dichte und Tiefe, welche von etwas Fett untermalt werden. Die Aromatik ist offen und recht frisch. Im Gaumen dann eher enttäuschend, da der Wein etwas grün daher kommt. Besitzt Ecken und Kanten, eine leichte Schärfe und ist noch unausgewogen. Vielleicht wird er in dieser Phase etwas unterschätzt, wobei mir das Potential nicht allzu hoch erscheint. Bewertung Vinifera-Mundi: 17.5/20. Nicht nur wegen seiner finessenreichen gelben Früchte im Bouquet erinnert der Larrivet an die bombastische Klasse des Domaine de Chevalier. Eine wahnsinnige Ästhetik. Umwerfend!
16/20	La Louvière 2008 (blanc)	Eine ziemlich unerwartete Lebhaftigkeit im Bouquet und im Gaumen. Viel Zitrusfrucht, durstlöschend. Die Liebhaber des Crus werden sich freuen. Ein Wein mit vielen guten Absichten.
16.5/20	Latour-Martillac 2008 (blanc)	Perfekt eingebundenes Holz im Bouquet, in welchem eine delikate Zitrusfrucht dominiert. Grossartige, verführerische aromatische Komplexität. Ein subtiles Zusammenspiel zwischen Modernität und traditionellem Weinausbau. Seit mehreren Jahren gehört der Latour-Martillac in beiden Farben zu den unverzichtbaren Weinen von Pessac-Léognan. Nicht nur für preisbewusste Geniesser.
17/20	Malartic-Lagravière 2008 (blanc)	Seit langen Jahren erkenne ich mich als Liebhaber des weissen Malartic-Lagravière . Ein „pur plaisir“ (ein hedonistischer Wein). Floral, irgendwie luftig und grazil, eine wunderschöne Bewegung zum dichten, konzentrierten Gaumen mit viel Schmelz und einem langen Abgang. Die unverbesserlichen Sauvignon-Konsumenten werden ihm vielleicht vorwerfen, die Typizität der Rebsorte nicht zum Vordergrund gepuscht zu haben.

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
91-93	Pape Clement 2008 (blanc)	<p>Recht fettes Nasenbild für einen Bordeaux, Holznoten unschwer zu erkennen, reichhaltig, dann aber mit einer sehr nervenden Säure ausgestattet, welche too much ist. Im Gaumen von der Grundaromatik etwas weniger beeindruckend als in der Nase. Wiederum Holznoten, gute Ausstrahlung und Dichte. Hier stimmt das Gesamtpaket, obwohl dann der Wein hinsichtlich seines Preises doch wieder recht teuer ist.</p> <p>Bewertung Vinifera-Mundi: Potential 18/20. Jahr für Jahr beginnt der Pape-Clément mit einem übermässigen Holz, welches ziemlich viel Nicht-Eingeweihte verwirren wird. Warten und wieder warten. Der Pape-Clément gehört allerdings nicht zu den Weinen, welche sich jung trinken. Aufgrund seiner fundierten Erfahrung behauptet Jean-Marc Quarin das Gegenteil. 2002 sei heute bereits müde. Spielen die Zauberlehrlinge vom Chateau etwa zu viel mit dem Holz? Auch wenn es der Fall sein müsste, interessieren sie sich sowieso für solche Anschauungen nicht. Hauptsache: Die Weine gefallen Parker!</p>
91-93	Smith Haut Lafitte 2008 (blanc)	<p>Insgesamt gutes Gesamtpaket. Trotz leicht grünen Noten im Nasenbild, offenbart der Wein eine schöne Grundaromatik, präsent, aber gut stützende Säure, mittlere Dichte im Gaumen, ehrlich, weniger Holz als beim Pape Clement und klare Fruchtnoten.</p> <p>Bewertung Vinifera-Mundi: 17/20. David Oron, Verkaufsleiter des Weinguts, machte mich darauf aufmerksam, dass der Weisswein von SHL im Ausland immer besser bewertet werde als in Frankreich. Ein Klassiker und ein Weingut, dessen Arbeit seit langen Jahren durch Vinifera-Mundi sehr geschätzt wird.</p>

Rotweine aus den Appellationen Graves und Pessac-Léognan

[Ferrande 2008](#) (extrem floral und wenig Stoff), [de France 2008](#) (wenn wir uns aber auf die Bewertung -17/20- von Michel Bettane beziehen, haben wir diesen Wein gar nicht verstanden), [La Louvière 2008](#) (traditionell ausgebaut, wird dieser Wein sehr viel Zeit beanspruchen, um eine schöne Balance zu finden. Ob er sie dann findet, ist eine andere Frage), [Olivier 2008](#) (vielleicht die beste Bewertung von Parker seit zehn Jahren für dieses Weingut, dennoch ziemlich schlank in unseren Augen) haben wir mit 15/20 bewertet.

[Rahoul 2008](#) bildet eine tolle Überraschung und verdient 16.5/20. Dieser Wein wurde extrem gut ausgebaut und besitzt einen gewissen Sex-Appeal, dank welchem ihm gewisse Schwächen gerne verziehen werden.

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
16.5/20	Chantegrive 2008	Wunderschönes aromatisches Bild mit Schwarz- und Blaubeeren, optimale Reife der Trauben, ein Hauch Würze. Das Bouquet besitzt eine gewisse Tiefe, welche nicht missfällt. Bekömmlicher Gaumen. Unkompliziert und süffig.

92-93	Domaine de Chevalier 2008	Dieser Domaine de Chevalier besitzt viele junge Fruchtnoten im Bouquet. Sowohl der Cabernet-Sauvignon als auch der Merlot sind zu erkennen. Insgesamt ansprechend und noch jung. Im Gaumen dunkle Fruchtnoten, leicht körnig, ähnliche Aromatik wie der Haut-Bailly und noch Zeit brauchend. Qualität ist durchaus vorhanden.
18.5/20 (29.04.2009)		Bewertung Vinifera-Mundi: 17.5/20. Sehr schöne Früchte und viel Frische im reintönigen, finessenreichen und sehr aromatischen Bouquet. Süffiger, harmonischer Gaumen, kräftige Tannine, welche die geometrische Form von Diamanten annehmen. Unbedingt warten, bevor die übliche, umwerfende Klasse des Crus zum Vordergrund kommt. Für die Aficionados ist es sehr empfehlenswert, sich über das Chateau Lesparre Martillac zu informieren. Olivier Bernard staunte ganz schön, als ich ihm ein paar Fragen diesbezüglich stellte. Das Ziel dieses Weingut besteht darin, einen authentischen, spontanen und wichtigen Wein zu erzeugen, welche den ungestümen Charakter seines Terroirs widerspiegeln werde.

92-93	Haut-Bailly 2008	Schöne harmonische Frucht im Nasenbild, leichter 'Stinker', der Merlot drückt trotz der dominanten Cabernet-Sauvignon-Noten klar hindurch, gut strukturiert und mit schwarzer Frucht ausgestattet. Der Gaumen besitzt noch eine etwas strenge Säure, dunkle Frucht, Schokolade, leichte Bitternoten und noch etwas grün. Ist sich momentan am Finden, was der unruhige Gaumenfluss erklären lässt. Jedoch sind auch in diesem Bereich eine gute Struktur sowie Ausstrahlung festzustellen. Die Qualität stimmt und der Wein sollte noch einige Zeit reifen.
19/20 (29.04.2009)		Bewertung Vinifera-Mundi: 18.5/20. Erstaunlich verführerisches Bouquet, was bei einem jungen Haut-Bailly eher ungewöhnlich ist. Kräftige und ausgewogene Retronasale mit enorm viel reifer Frucht.

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
91-92	Haut-Bergey 2008	Vorweg: eine positive Überraschung. Dominante schwarzbeerige Fruchtnoten im Bouquet, gute Dichte, mittlere Dichte und mit eleganten Ansätzen versehen. Bereits jetzt besitzt der Wein eine schöne Harmonie, angenehmer Trinkfluss, eine erste Reife bereits vorhanden, weiche Noten, rund und offen. Bewertung Vinifera-Mundi: 17/20
92-93	Larrivet-Haut-Brion 2008	Tiefes Bouquet, schwarzbeerig, recht dicht und würzig. Gute Ausstrahlung im Gaumen, wiederum überzeugende Dichte, kompaktes Gerüst, Cabernet-Sauvignon-Noten dominieren und weiterhin mit einer subtilen und tiefgründigen Würzigkeit ausgestattet. Gefällt und hat noch Potential. Bewertung Vinifera-Mundi: 18/20. Ist es ein Irrtum zu behaupten, dass dieser Jahrgang an den genialen 2000er erinnert? Delikate Aromen nach Pflaumen, aber auch nach saftigen Kirschen, schöne Würze, etwas Leder. Schmelz und wieder Schmelz im fruchtigen Gaumen. Ganz eine tolle Würze im Abgang. Diejenige, die nicht bemerkt haben, dass sich der Tastsinn in den letzten Jahren massiv verbessert hat, sollten den 2008 wieder verkosten.
91-93	Les Carmes Haut-Brion 2008	Elegante sowie dichte Frucht, dominierende Würzigkeit. Saftiger Gaumen, stoffig und noch recht wild. Noch feine Tannine im Abgang, insgesamt etwas mehr Frucht als Struktur und trägt noch Reserven in sich. Bewertung Vinifera-Mundi: 18/20. In diesem Stadium befindet sich der Carmes Haut-Brion in einer schwierigen Phase. Das Holz und die äusserst reifen Pflaumen gehen hin und her wie der Schwinger einer unerschütterlichen Turmuhr. In der Mitte erscheinen köstliche Veilchenaromen. Ein potentieller Blockbuster mit einer ausserordentlichen Eleganz. Die Bestätigung, dass der Carmes in seiner Jugend nach wie vor ein ziemlich verwirrender Wein bleibt.
92-93	Malartic-Lagravière 2008	Interessante Aromatik im Bouquet, eigenwilliger Stil, charaktervoll, anders als die bisherigen Weine der Appellation. Überzeugend auch im Gaumen, guter Fluss, Schmelz und untergründiges Fett, noch leicht körnig, gute Anlagen, schwarze Frucht, vielschichtig und interessant. Gefällt durch und durch. Bewertung Vinifera-Mundi: 17.5/20. Ein eigener Stil. Als ob die Besitzer des Chateaus entschieden hätten, sich vom Parker-System zu entfernen. Andererseits bewertet der amerikanische Experte den Malartic mit 91-94/100. Bettane erteilt ihm 17/20 und Quarin 16.75/20 („einer der besten Malartic in den letzten Jahren“).

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
91-?	<u>Pape Clément 2008</u>	<p>Schwarze dunkle Frucht, tief und recht dicht. Auf den ersten Blick imposant, ist gleichzeitig aber auch holzig, geschliffen, kaum Frucht, wirkt bullig und fast schon künstlich ausgerichtet. Auch im Gaumen scheint diesem Wein einiges vom Kellermeister mit auf den Weg gegeben worden zu sein, um von Parker viele Punkte zu ergattern. Wiederum recht viel Holz, wirkt bullig, dickflüssig, wiederum Frucht vermissend und gesucht. In diesem Stadium ein schwierig einzustufender Wein, der noch Zeit braucht und irgendwie keine richtige Fruchtphase besitzt. Qualität und Potential ist vorhanden, müsste aber noch umgesetzt werden.</p> <p>Bewertung Vinifera-Mundi: Keine. Holz pur! Eine Eichenessenzia entspricht meinem Vorbild des gelungenen Weins nicht. Im Rahmen der Veranstaltung schrieb ich spontan, der zähe Parkerisierung des Pape-Clément sei ein wenig zu eindeutig... Und Parker bewertet diesen Wein schliesslich mit 94-96/100. No further comment!</p>
17/20 (29.04.2009)		
92-93+	<u>Smith Haut Lafitte 2008</u>	<p>Deutlich subtiler in diesem Stadium als der Pape Clement, junger Merlot ist zu erkennen, mittlere Dichte, ehrliche Grundausrahlung und gut stützende Fruchtnoten. Schöner Gaumenfluss, etwas Süsse, klassisch ausgerichtet, angenehme Aromatik und mit eleganten Ansätzen versehen. Könnte aber etwas dichter sein.</p> <p>Bewertung Vinifera-Mundi: 18/20. Seit langen Jahren bezeichne ich mich gerne als Liebhaber dieses Weins in der roten Farbe. Extrem finessenreiches Bouquet mit explosiven Rotbeeren, saftiger, harmonischer und zarter Gaumen. Tolle Aromen gekochter Früchte im Gaumen.</p>
18/20 (29.04.2009)		

Saint-Emilion

Die Saint-Emilion-Weine bilden ganz bestimmt eine, ja vielleicht sogar die tollste Überraschung des Jahrgangs 2008. Wenn die Appellation in der Regel die Eigenschaften der drei unterschiedlichen Terroirs einhält, durfte in einem Jahrgang wie 2008 ziemlich alles erwartet werden. Schliesslich besitzen die Weine einen gemeinsamen Nenner: eine beträchtliche Lagerfähigkeit, welche durch die tadellose Konsistenz der Weine ermöglicht wurde.

In den nächsten Seiten beschreiben wir [La Couspaude 2008](#) nicht (16/20). Amerikanisierte Weine, dessen Holz alles dominiert, ja sogar verdrängt, ohne dass sich eine glückliche Entwicklung erahnen lässt, bereiten leider keinen Spass. Erstaunlich ist die Tatsache, dass das Weingut, welches u.a. Michel Rolland gehört, nie auf eine andere Weinbauphilosophie gesetzt hat und auch nie setzen wird.

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
17/20	Balestard La Tonnelle 2008	Deutlich besser als in der Primeur-Verkostung. Schöne Frucht, spannende aromatische Komplexität mit etwas Unterwaldnoten. Kohärenter Körper mit guter Balance. Es wäre schade, diesen Wein zu unterschätzen.
91-92+	Beau-Séjour Bécot 2008	Weiche und schmelzige Noten im Bouquet, wirkt fast schon tänzerisch und mit cremiger Frucht versehen. Kaffee und Röstaromen im Gaumen, bleibt elegant, vielleicht noch etwas oberflächlich aber mit schönen Anlagen und einer guten Grundaromatik versehen. Bewertung Vinifera-Mundi: 17/20. Ein Klassiker mit einem erfreulichen Potential.
91-92	Canon 2008	Deutlich verschlossener als der Beauséjour und ein anderer Stil vermittelnd. Tiefgründig, noch Zeit brauchend, etwas kantig und klassisch ausgerichtet. Im Gaumen zwar ansprechend gelungen, jedoch etwas blockiert und mir fehlte es an Ausstrahlung. Potential vorhanden, aber nicht in grossem Masse.
18/20 (29.04.2009)		Bewertung Vinifera-Mundi: 17/20. Befindet sich aktuell in einer verschlossenen Phase, welche ich aufgrund der intrinsischen Qualität des Crus nicht ganz verfolgen kann. Parker hat den Canon 2008 mit 91-93/100 bewertet. Ich wette, der amerikanische Experte wird dem Wein 93/100 erteilen.
93-95	Canon-la-Gaffelière 2008	Tintige Farbe. Ein überaus gelungenes und vielschichtiges Bouquet. Tolle Fruchtnoten, fast schon ausladend, baut enorm auf, rassig, saftig, etwas Süsse und dicht. Bissiger Gaumenauftritt, komplex, strukturiert, vollmundig, alles zieht es zusammen, etwas moderne Züge, Sonne, viel Aromatik und Ausstrahlung vermittelnd. Der lange Abgang rundet das beeindruckende Gesamtbild dieses Weines ab, der sich jetzt in einer splendiden Fruchtphase befindet, ein mächtiges Gerüst hat und noch deutliches Potential in sich trägt. Einer der Gewinner in diesem Jahrgang.
19/20 (29.04.2009)		Bewertung Vinifera-Mundi: 18.5/20. Endlich biete uns Stefan Graf von Neipperg wieder einen genialen Wein in einem Jahrgang, welchen viele nicht berücksichtigen wollten. Unbedingt kaufen!

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
92-93+	Clos Fourtet 2008	Richtig junges Bouquet, Primärfrucht, aber auch leicht schweissig, gute Tiefe, leicht verschlossen und öffnet sich nur langsam. Im Gaumen dann präserter, viel Struktur, kräftig, dicht, relativ offene Aromatik und mit deutlichen Reserven ausgestattet. Bereitet in diesem Bereich viel Spass und für mich einer der Gewinner.
18.5/20 (29.04.2009)		Bewertung Vinifera-Mundi: 18/20. Dunkle Farbe. Grossartiges, kräftiges und frisches Bouquet. Beeindruckende, streichelnde Tannine, toller Schmelz. Veilchen, Himbeeren (?) und schliesslich Pfeffer in der Retronasale.
89-91	Figeac 2008	Irgendwie ein etwas lascher und uninspirierender Auftritt dieses Weines. Natürlich zeigt ein Figeac in seiner Jugend selten sein wirkliches Können, doch hier ist wirklich nicht viel zu erkennen. Wenig Ausstrahlung, zugeknöpft und auch qualitativ eher im grünen Bereich liegend. Schwierig einzustufen. Aber für mich insgesamt ein eher dürftiger Auftritt.
19/20 (29.04.2009)		Bewertung Vinifera-Mundi: Keine, im aktuellen Stand ist der Figeac 2008 nicht vielsagend. Was alle allerdings die Aficionados nicht erstaunt. Wer trinkt einen Figeac jung? Wir verweisen auf unsere Primeur-Bewertung.
92-93	Grand Mayne 2008	Schmeichlerisches Bouquet, offen, weich, fruchtig, feine Holznoten und ähnliche Aromatik wie der Beau-Séjour Bécot. Im Gaumen im Moment noch nicht mit einer völlig überzeugenden Dichte ausgestattet. Doch ist hier ein gutes Potential auszumachen, feine sowie reife Tannine, viel Aromatik, tolle Fruchtnoten, Schmelz, Fett, strukturiert und griffig. Da dürfte mit der Zeit mit Sicherheit noch mehr kommen. Schön gelungen.
18/20 (29.04.2009)		Bewertung Vinifera-Mundi: Eine Bestätigung der Primeur-Verkostung. 18/20.
88-90	La Dominique 2008	Weitgehend verschlossenes Bouquet. Der ist aber nicht nur verschlossen, sondern da ist nicht wirklich viel vorhanden. Wenig Ausdruck und Ausstrahlung, viel Säure im Gaumen, junger Merlot und sehr schwierig zu degustieren. Wenn überhaupt, dann hilft hier warten. Bewertung Vinifera-Mundi: 18/20. Dieser Wein wurde nicht en primeurs verkostet. Wieder ein genialer, sinnlicher La Dominique mit einem fleischigen, ausgewogenen Körper, schönen, aufgerundeten Tanninen und einem langen Abgang.

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
91-92	La Gaffelière 2008	<p>Schwarzbeerige Frucht, viel offener als der La Dominique vorhin. Hat weniger weiche Ansätze, sondern wirkt tief und leicht muskulös. Leicht körniger Gaumenfluss, hat was Erdiges, gepaart mit wiederum dunklen Fruchtnoten. Gute Ausstrahlung im Abgang, mittlere Dichte und recht ordentlich gelungen.</p> <p>Bewertung Vinifera-Mundi: 17/20. Offene, grosszügige Nase mit Veilchen, Lakritze und sogar Trüffel. Sehr eleganter, ausgewogener Gaumen, welcher Zeit beansprucht. Ein nicht zu unterschätzender Wein. Michel Bettane, der gemäss dem französischen System bewertet, erteilt dem Wein 18/20. Wahrscheinlich zu subtil für lokale Helden (zu denen ich aufgrund meiner Bewertung eventuell gehöre).</p>
91-93	La Tour Figeac 2008	<p>Recht dichtes Nasenbild, tief, fruchtig und offen. Stoffige Ansätze im Gaumen, saftig, gute Ausstrahlung, präsen- tere dunkle Fruchtnoten und Tannine, welche zwar vorhanden, aber nicht störend wirken. Wirkt vielleicht etwas modern vinifiziert und geschliffen. Die Aromatik gefällt aber trotzdem, vielversprechender Abgang mit guter Länge.</p> <p>Bewertung Vinifera-Mundi: Und wieder ein Überraschungswein! Wenn La Tour Figeac seit längstem bekannt ist (und insb. seit Otto Rettenmaier dessen glückliche Besitzer ist), überrascht er immer wieder mit einem genialen Wein. So ist es 2008 gelungen. Ausserordentlich komplexes Bouquet mit u.a. Trüffel und viel Pflaumen, delikater, schmackhafter und vollmundiger Gaumen mit verführerischer Süsse. Unbedingt kaufen. 18/20.</p>
94-95	Troplong Mondot 2008	<p>Beeindruckendes Nasenbild. Viel Power, stoffig, kräftig, fast schon bullig und mit einer überbordenden Frucht ausgestattet. Einzig noch etwas zu präsent Holz. Auch der Gaumen besticht durch Power, aber nicht unausgewogen, angenehme Aromatik, im Hintergrund sogar noch mit weichen Noten versehen. Auch ist viel schwarze Frucht vorhanden, beinahe üppig, guter Ausdruck und mit einem mächtigen Gerüst ausgestattet. Hat Reserven und braucht noch Zeit. Tolles Gesamtpaket und vom Stil her wie alle Troplong's der letzten Jahren unter dem Motto: Vollgas!</p> <p>Bewertung Vinifera-Mundi: Die Bestätigung, ein Mal mehr, dass die Beförderung zum 1er Cru Classé durchaus verdient war. Ein unverzichtbarer Wein mit einer grandiosen Zukunft. Kaufen und einlagern! 19/20.</p>
19/20 (29.04.2009)		
93-94	Trotte Vieille 2008	<p>Sehr subtiles Nasenbild, viel Tiefe, von allen Saint Emilions am vielschichtigsten, charaktervoll und nuanciert. Hat fast schon burgundische Züge und ist mit einer faszinierenden Feinheit ausgestattet. Klare Fruchtnoten im Gaumen, präzise ausgerichtet und sauber vinifiziert. Wiederum besticht der Wein durch Eleganz, schlanker Körper, frisch und aromatisch. Könnte aber noch etwas dichter sein und mehr Schub generieren. Denn der wiederum leckere aromatische Abgang ist etwas leicht geraten. Kann noch zulegen.</p> <p>Bewertung Vinifera-Mundi: Grossartige Eleganz, introspektiver Wein, aktuell vielleicht sogar ein Rätsel im positiven Sinn. Ausserordentliche Klasse. 18/20.</p>

Pomerol

Komischerweise haben die fünf Pomerol-Weine, welche im Rahmen des Zürcher Anlasses verkostet werden konnten, durchaus genügt, um ein repräsentatives Bild der Appellation zu übermitteln. Wir möchten einen Wein nicht vorstellen:

- Der Château [La Pointe 2008](#) musste zwei Mal verkostet werden. Am ersten Mal zeigte er sich unter einem völlig unglücklichen Licht, welches denken liess, dass es vielleicht nicht unangebracht worden wäre, ihn zu deklassieren. Beim Nachverkosten roch er exzessiv nach grünen Paprika und Erde und wirkte als ziemlich harmlos. Keine Bewertung. Michel Bettane erteilt dem La Pointe 2008 17.5/20, Robert Parker 87-89/100, Jean-Marc Quarin 15/20 und René Gabriel 17/20. Haben wir zwei Mal eine enttäuschende Flasche in Zürich bekommen?

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
???	Clinet 2008	<p>Was mit diesem Wein an der Degustation los war, kann ich immer noch nicht sagen. Total verschlossen, leichter Fehler? Jean Francois und ich wussten nicht weiter. Die Dame hinter dem Tisch versicherte jedenfalls uns, dass an diesem Wein alles stimmte. Anyway, seltsames Nasenbild, grüne Ausstrahlung, wirkt nicht nur verschlossen, sondern auch dumpf. Vielleicht ungenügend reifes Traubengut? Oder doch ein Fehler dieser Flasche? Korken hatte er aber nicht. Gleiches gilt es auch für den stoffigen Gaumen zu sagen. Leider nicht zu bewerten.</p> <p>Bewertung Vinifera-Mundi: Drei Mal verkostet. Kräftige, wilde Tannine. Grossartige Klasse. Die beste Flasche wurde mit 17.5/20 bewertet. Dennoch nichts Überzeugendes.</p>

91-92+	La Conseillante 2008	<p>Das Nasenbild ist etwas gewöhnungsbedürftig, nicht schlecht, kompakte Fruchtnoten, jung und mittlere Tiefe. Jedoch fehlt es Spannung und Ausdruck. Fast ein wenig trivial. Gleiches gilt für den Gaumen. Wie gesagt ist er überhaupt nicht schlecht, hat viel Eleganz, fruchtig, frisch und auch das Gerüst kann sich sehen lassen. Jedoch dürfte von diesem renommierten Weingut doch etwas mehr kommen. Wirkt etwas uninspirierend und überspitzt formuliert fast ein wenig langweilig in dieser Phase. Liegt bei der Arrivage deutlich hinter dem 2006er zurück. Hat aber immerhin Potential.</p> <p>Bewertung Vinifera-Mundi: Bei den zwei ersten Flaschen habe ich mich ernsthaft gefragt, wo der grossartige Conseillante der damaligen Ära verschwunden ist. Nicht schlecht vinifiziert, aber auch nicht umwerfend. Zunächst habe ich gemeint, es sei keine Ernte bei voller Reife durchgeführt worden. Florales Bouquet, grüne Paprikaschotten,... Daher eine schlechte Bewertung gegenüber der Verkostung en primeurs: 16.5/20.</p>
19/20 (29.04.2009)		

Margaux

Das Programm der Union des Grands Vins de Bordeaux in der Appellation Margaux erstaunte sehr positiv. Neben den drei Weinen, welche wir verkostet haben, waren folgende Châteaux anwesend: Brane-Cantenac, Cantenac Brown, Angludet, Du Tertre, Ferrière, Giscours, Labégorce, Monbrison und weitere anwesend. Leider hat uns die Zeit gefehlt, um die einzelnen Weine zu verkosten und zu bewerten. In Margaux gilt der Jahrgang 2008 als nicht besonders gelungen.

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
85-87	Kirwan 2008	Da konnte ich wirklich nicht viel schreiben. Sehr enttäuschend. Schon die Nase geht eigentlich nicht, sehr grün, unreif und nichts sagend. Auch der Gaumen gibt nicht viel her, grün, sauer, unterentwickelt, verschlossen und mit kaum positiven Ansätzen versehen. Immerhin sprechen wir von einem gewissen Niveau, das dieser Wein haben sollte. In diesem Jahrgang erreicht der Wein das nicht. Bewertung Vinifera-Mundi: 15/20. Der Wein hat bestimmt an die Schwächen des Jahrgangs in der Appellation gelitten. Der erste Jahrgang von Philippe Delvaux.
91-93	Lascombes 2008	Gute Tiefe im Nasenbild, im Hintergrund besitzt die Frucht eine deutlich wahrzunehmende Wärme, strukturiert und dicht. Im Gaumen besitzt die Frucht eine gewisse Reife, offene Aromatik, etwas Holznoten, wiederum warm und etwas Schmelz. Recht angenehme Aromatik auch im Abgang, offen, leicht geschliffen und eher moderne Vinifikation mit den üblichen Holznoten. Recht gut gelungen, könnte aber etwas frischer sein. Bewertung Vinifera-Mundi: 18/20. Gewisse Weinexperten schätzen die Arbeit von Dominique Befve und werfen ihm vor, Weine für die amerikanischen Kritiker zu erzeugen. Ich teile die Meinung nicht. Einmal mehr beweist uns der Generaldirektor des Weinguts, dass er und sein Team enorm viel Talent besitzen, welches allerdings es möglich macht, dass die Schwächen des Jahrgangs auch grossartig umgegangen werden können.
17.5/20 (29.04.2009)		
91-93+	Rauzan-Ségla 2008	Elegant und zurückhaltend zugleich. Kompakt wirkende Aromatik, besitzt Frische, Dichte und seidige Frucht. Auch der Gaumen besticht durch viel Eleganz, muskulös, etwas fehlender Körper und noch nicht besonders vielschichtig. Dafür viel Frucht und offene Aromatik im Abgang. Steht vom Stil her bezeichnend für die Appellation Margaux. Bewertung Vinifera-Mundi: 18/20. Die Bestätigung der Primeur-Verkostung. Die Inthronisierung der Appellation Margaux!
18/20 (29.04.2009)		

Pauillac

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
90-92	Clerc-Milon 2008	Das Bouquet verspricht Süsse, klassische Ansätze, schwarze Frucht und mittlere Dichte. Im Gaumen braucht der Wein noch Zeit, etwas verhalten, überzeugende Aromatik, griffig und noch mit Potential ausgestattet. Nicht überaus aufregend, aber wie immer ein Klassiker.
91-93	Lynch-Bages 2008	Ein recht vielschichtiges Bouquet, welches dieser Lynch-Bages offenbart. Florale, grasige Noten, welche aber nicht unangenehm bzw. unreif erscheinen. Denn gleichzeitig tritt auch eine schöne Süsse hervor. Diese steht charakteristisch für einen Lynch-Bages, macht den Wein interessant, schöne Aromatik, mittlere Dichte und Eleganz. Im Gaumen noch etwas voller als im Bouquet, offener als der 2006er im selben Stadium, macht recht Spass, wiederum verbindet sich Süsse und Würzigkeit. Gute Ausstrahlung, recht offen, strukturierter Abgang, wiederum recht süsslich und lecker. Gut gelungen und gefällt. Bewertung Vinifera-Mundi: 18/20. Der klassische Wein, den alle Weinliebhaber gerne einlagern.
93-94	Pichon- Longueville Baron de Longueville 2008	Beinahe untypische, aber sehr gelungene warme Ausstrahlung, klassisch ausgerichtet, dunkle Frucht, tief, schöner Cabernet-Sauvignon, wirkt rein, insgesamt beeindruckende Aromatik und Vielschichtigkeit. Der Gaumen ist etwas verschlossener als das Bouquet, klar ausgerichtet, viel Cabernet-Sauvignon, würzig, dunkle Frucht und ein typischer Pauillac. Gefällt durchaus, auch im recht langen, aromatischen und strukturierten Abgang. Sowohl das Gesamtpaket als auch die Grundaromatik und das Potential stimmen bei diesem Wein, der noch Reserven in sich trägt.
Keine Bew. (29.04.2009)		
91-93+	Pichon-Lalande Comtesse de Lalande 2008	Im Gegensatz zum Pichon Baron aus demselben Jahr, hat mich die Comtesse eher enttäuscht. Oder ich habe den Wein einfach nicht richtig verstanden. Seltsame grüne Noten, die Frucht wirkt unreif, strenge Ausstrahlung und insgesamt schwieriges Bouquet. Schwierig auch im Gaumen, jedoch klar besser als im Bouquet. Nun ist die Frucht besser verständlich und nun deutlich reifer, strukturiert, kompakt, griffig, wirkt dunkel und in diesem Stadium viel offener als der Gaumen. Jedoch sind immer noch recht auffallende Ecken und Kanten vorhanden, was zwar ein junger Wein durchaus haben darf, mir aber für einen Pichon Lalande dann doch etwas zu streng ausfallen. Mehr Feinheit, Schmelz und Eleganz würde ich mir bei einem Pichon Lalande wünschen. Der Abgang gefällt, hier nun gute Frucht, recht offen, erstmals feine Ansätze und legt zu. An diesem Tag vielleicht in einer schwierigen Phase. Sicherlich noch mit Potential ausgestattet.

Saint-Julien

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
91-93+	Gruaud Larose 2008	Sehr elegantes Nasenbild. Weich, nobel, offene Grundaromatik, nicht zu hart und mit juvenilen Fruchtnoten ausgestattet. Vielleicht nicht unbedingt sehr tief, aber weder leicht noch oberflächlich. Saftiger Gaumen, kompakte Frucht, feiner Gaumenfluss, mittlere Dichte und wiederum mehr auf Eleganz setzend. Das Grundpaket setzt sich aber gut in Szene, beruhigende Ausstrahlung und gefällt dadurch.
17.5/20 (29.04.2009)		Bewertung Vinifera-Mundi: Weit über den Jahrgang 2008 unterhielt ich mich mit Patrick Delaunay über die Gefahren des aktuellen, potentiellen Identitätsverlusts des Gruaud-Larose. Ein anerkanntes Kennzeichen älterer Jahrgänge sind die Noten welcher Rosen oder von Sattel und alle diese Aromen, welche den Wein unverwechselbar machten. David Patrick Launay schien zu glauben, das seien alles nur erträgliche Fehler gewesen... Der Jahrgang 2008 bestätigt die Grösse der Weine des Crus. 18/20.
???	Lagrange 2008	Dieses zuverlässige Weingut enttäuschte bei der Arrivage mit diesem Jahrgang. Sehr viele grüne Noten, hart und fast schon ein wenig dumpf bleibend. Wo war die Frucht geblieben? Kein Fett, kein Schmelz und wenig Ausdruck. Ich vermute, dass ich bei dieser Flasche (wo ich quasi den letzten Schluck bekam) einfach Pech hatte. Entweder war die Flasche zu lange offen und der Wein verschloss sich oder etwas war mit dem Inhalt dieser Flasche nicht in Ordnung. Ich liess mir von anderen sagen, dass sie den Lagrange deutlich besser hatten. Leider vergass ich dann, nochmals zurückzugehen und den Wein erneut zu probieren.
17.5/20 (29.04.2009)		Bewertung Vinifera-Mundi: Fein, reintönig, delikate, vollmundig. Alle Parameter sind erneut vorhanden, um in die Annalen des Weinguts zu gehen. Die Auswirkung der neuesten Tanks, welche eine noch strengere Selektion als früher ermöglichen, ist eindeutig. 18/20.
90-91	Langoa-Barton 2008	Klassisches Nasenbild, tief, dunkle, aber etwas wenig vorhandene Frucht. Das Bouquet bleibt insgesamt kompakt. Der Körper ist ehrlich vinifiziert, klassischer Stil und die Grundaromatik stimmt. Jedoch auch hier etwas wenig Frucht, ein eher überraschend leichter Körper, noch fehlende Ausstrahlung und am Ende mit vielen sowie etwas harten Tanninen versehen. Das Gerüst bleibt markant und der Wein könnte noch zulegen. Braucht viel Zeit.
17.5/20 (29.04.2009)		Bewertung Vinifera-Mundi: Kaffee im Bouquet. Delikate, runde Tannine auf einem kräftigen, ausgewogenen Gaumen mit einem unnachahmlichen Schmelz. Wieder einmal trägt dieser Wein die magische Unterschrift von Anthony Barton. 18/20.

Bewertung (Punkte)	Wein	Kommentar
91-93	Léoville-Barton 2008	<p>Bordeaux pur ist hier in der Grundaromatik angesagt. Äusserst klassisch ausgerichtet, verhalten, gibt und möchte nicht viel Preis geben, sehr kompaktes Gerüst, tief, schwarze Frucht und mit Muskeln bepackt. Gleichzeitig vermisse ich auch bei diesem Wein etwas Ausstrahlung. Auch könnte er eleganter und mehr Primärfrucht besitzen. Verständlicherweise muss hier angefügt werden, dass junge Bartons selten schon viel von ihrem Können zeigen und eher eine aristokratische sowie zurückhaltende Linie verfolgen. So auch im Gaumen. Dabei klar dichter als der Langoa Barton vorhin, gute Dichte, aber im Moment will er einfach nicht so richtig. Das Potential ist aber ansatzweise zu erkennen. Sicherlich einer der 2008er aus dem Bordeaux, der am längsten auf seine Genussphase warten lässt. Letztlich schwierig zu erahnen, wie gross das Potential tatsächlich ist.</p> <p>Bewertung Vinifera-Mundi: Mein Freund Michel Satorias erzählte mir, wie diese Reisen von einem Veranstaltungsort zum nächsten ermüdend seien. Die Zeit vergeht und die schönsten Baumblätter färben sich gelb. Die Sonne verabschiedet sich. Die nächste Generation sei bereit... Ein ausserordentlich finessenreicher Wein mit einer nicht weniger beeindruckenden Eleganz. Verkostet und, ja sogar drei Mal an diesem Tag. Ein Finale mit vollem Power. Salut l'artiste. 19/20</p>
19/20 (29.04.2009)		

93-94	Léoville-Poyferré 2008	<p>Volles Bouquet, reichhaltig, dicht, nobel, tief, elegant, etwas Holznoten, gute Frucht und vielschichtige Ansätze. Absolut überzeugend. Etwas verschlossener Gaumen, öffnet sich aber mit Schwenken zunehmend, insgesamt leckere Aromatik, klassisch ausgerichtet, tolles Gesamtpaket, Kaffeenoten, fruchtig, sowohl elegant als auch reichhaltig. Im Abgang noch Tannine, welche aber von weicher Natur sind, strukturiert, aromatisch und auch das leeren Glas verspricht viel Bordeaux. Einer der Gewinner in dieser Runde!</p> <p>Bewertung Vinifera-Mundi: Magische und sparsame Begegnung mit Didier Cuvelier. Eine andere klassische Figur von Bordeaux, als die Punktemacher die Stimmung noch nicht verdorben hatten... Die Perfektion schlechthin in einem wunderschönen Fruchtkorb. 19/20.</p>
-------	----------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Autoren: Olivier Schneider & Jean François Guyard
01. Februar 2011

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.